

Teufel besorgt um Wehrpflichtarmee

SINGEN — Sehr kritisch hat sich der baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel (CDU) zur Verkürzung des Wehrdienstes auf zehn Monate geäußert. »Ich frage mich, ob in zehn Monaten die Grundwehrdienstleistenden überhaupt noch eine ausreichende Ausbildung erhalten können«, meinte der Regierungschef und stellvertretende CDU-Bundesvorsitzende beim Landeskongreß der Jungen Union. Vor allem müsse verhindert werden, daß der »Einstieg in den Ausstieg« aus der Wehrpflichtarmee bevorstehe. »Bei einer anderen Bedrohungslage muß der Wehrdienst wieder verlängert werden können«, unterstrich Teufel. Er warnte außerdem die Bundesregierung, die Bundeswehr in Baden-Württemberg noch stärker personell auszudünnen. Nur noch 30 000 Soldaten der Bundeswehr seien im Südwesten stationiert.

Andenken an Widerstand



Organisierte die Gedenkfeier: Generalmajor Joachim Spiering

SIGMARINGEN - Vor etwa 1 200 Gästen hat der Befehlshaber für Baden-Württemberg und Kommandeur der 10. Panzerdivision, Generalmajor Joachim Spiering, am Gedenkstein in der GRAF-STAUFFENBERG-Kaserne in Sigmaringen einen Kranz niedergelegt. Anlässlich des 50. Jahrestages des 20. Juli 1944 fand zur Würdigung des Widerstandes gegen Hitler ein Gedenkkappell statt. Spiering bezeichnete Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg als »Motor des militärischen Widerstandes«. Auch der Sohn, General Berthold Schenk Graf von Stauffenberg, nahm an der Zeremonie der »Zehnten« teil.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 3 2001 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.



Persönlich war Verteidigungsminister Volker Rühe (rechts) zur Vereidigung von rund 600 jungen Soldaten zum II. Korps nach Ulm gekommen. Er wies auf die neuen internationalen Pflichten Deutschlands in der internationalen Völkergemeinschaft hin. Mit dem Bonner Gast schritten der Kommandierende General, Generalleutnant Edgar Trost (links) und Ulms Oberbürgermeister Ivo Gönner die Front ab.

Trauer um NATO-Generalsekretär

Manfred Wörner war Mitglied des Reservistenverbandes in Göppingen

GÖPPINGEN — Die Nachricht erschütterte alle Funktionsträger in der Landesgruppe Baden-Württemberg. Am 13. August hat der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr das prominenteste Mitglied verloren.

NATO-Generalsekretär Dr. Manfred Wörner gehörte seit knapp 30 Jahren der Reservisten-Kameradschaft in Göppingen an. »Noch im Februar 1993 hatte uns Kamerad Wörner zu einem halbstündigen Gespräch in seinem Amtszimmer in Brüssel empfangen«, erinnerte sich Vorsitzender Dr. Roland Ilder. Gemeinsam mit »Vize« Norbert Lämmerzahl hatte Ilder dem schwäbischen Spitzenpolitiker und Staatsmann die Jubiläumsbroschüre der Landesgruppe überreicht.

Träger der Ehrennadel

Wörner war mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet worden. »Schon als junger Abgeordneter hat Manfred Wörner uns geholfen, in Göppingen eine der ersten Partnerschaften mit US-Verbänden aufzubauen. Er vermittelte die Beziehung zur 1. US-Infantry-Division, die damals in Göppingen stationiert war«, unterstrich Ilder.

Bei einem Bezirkstag der Jungen Union hatten sich beide zu Beginn der sechziger Jahre kennengelernt. Der Landesvorsitzende betonte außerdem, daß Manfred Wörner als Bundesverteidigungsminister die

Auszeichnung 1986 beim Bundeswettkampf der Reservisten auf dem Truppenübungsplatz auf dem Heuberg übernommen habe. »Bei seinem Besuch vor acht Jahren hat er unterstrichen, daß Reservisten die gleichen Rechte und Pflichten haben sollten wie aktive Soldaten«, schilderte Roland Ilder. Dies habe Wörner auch gegenüber mehreren Landesdelegiertenversammlungen zum Ausdruck gebracht, wo er als Redner zur Verfügung stand. Aktiv wurde dieses Konzept beim Aufbau des Host Nation Support umgesetzt, als Reservisten auch in Führungspositionen von Mob-Einheiten und

-Verbänden die Verantwortung für die Erfüllung dieses Auftrages erhielten. Die Landesgruppenspitze übersandte an die Familie eine Beileidsadresse und legte einen Kranz am Grab des verstorbenen NATO-Generalsekretärs nieder. Der Vorstand nannte Wörner einen »großen Deutschen und eine weltweit anerkannte Persönlichkeit«. Nach Ilders Einschätzung, die von den meisten Mitgliedern des Verbandes geteilt wurde, hatte Wörner einen hohen Popularitätsgrad unter den Soldaten erreicht. »Diese Zustimmung hatte sonst nur Georg Leber erreicht«, meinte der Landesvorsitzende.



Die letzte Begegnung mit den schwäbischen Reservisten: NATO-Generalsekretär Manfred Wörner (Bildmitte) begrüßte Landesvorsitzenden Dr. Roland Ilder und Stellvertreter Norbert Lämmerzahl in seinem Amtszimmer in Brüssel.



Mit den Zusammenhängen der internationalen Sicherheitspolitik befaßten sich die studierenden Reservisten der Hochschulen Stuttgart. In der THEODOR-HEUSS-Kaserne simulierten sie ein Wochenende lang Krisenlagen auf dem Erdball



Die kameradschaftliche Begegnung mit den französischen Reservisten von Vincennes hat sich die Kameradschaft in Albstadt zur Verpflichtung gemacht. Stabsfeldwebel d. R. Erich Ebner (vorn links) hatte die 30 Gäste empfangen. Seit 15 Jahren gibt es diese Beziehungen.

Gewalttaten von rechts

Verfassungsschutz referiert über Studentengruppe

STUTTGART - Die Zahl der rechtsextremistischen Gewalttaten nimmt stetig zu. Darauf hat in einem Vortrag vor 30 Mitgliedern und Freunden der Arbeitsgruppe für Sicherheitspolitik an der Universität Stuttgart der stellvertretende Leiter des Verfassungsschutzes in Baden-Württemberg, Hans Rannacher, hingewiesen. Er sprach von einem »beachtlichen Anstieg«.

Reges Interesse fand auch das Simulations- und Rollenspiel »Politik und internationale Sicherheit«, das die Arbeitsgruppe der Studierenden Reservisten in der THEODOR-HEUSS-Kaserne in Stuttgart veran-

staltete. »Die Verpflegung erfolgte durch die Standortküche und fiel zur allgemeinen Zufriedenheit aus«, beurteilten die Mitspieler nach Abschluß des Wochenendes die Lage.

Allerdings formierte sich bei der Hauptversammlung eine neue Führungsmannschaft: Sven Sieger wurde Nachfolger von Oliver Schmidt, der für den Veranstaltungsreigen verantwortlich zeichnete.

Andreas Hanacek und Sandra Künkele wurden Stellvertreter, Marc Höllering verwaltet die Finanzen, Ellmar Wallber soll die Pressearbeit wahrnehmen. Sogar nach Rostock zu einem Seminar fuhr die Gruppe.

Neue Freunde in Frankreich

Reservisten aus Albstadt und Vincennes verbunden

ALBSTADT — Ein Kooperationsabkommen hat die Reservisten-Kameradschaft Albstadt mit der Partnerorganisation auf französischer Seite in Vincennes abgeschlossen. »Wir wollen alles tun, um ständige kameradschaftliche Begegnungen der Reservisten beider Verbände zu fördern«, unterstrich der Vorsitzende der schwäbischen Kameradschaft, Stabsfeldwebel d. R. Erich Ebner, gegenüber einer 28 Soldaten der Reserve zählenden französischen Delegation. Die Gäste hielten sich drei Tage lang in Stetten am Kalten Markt und in Albstadt auf.

In Stetten bezog die Delegation aus Frankreich ihr Quartier. Das Ehren-

abzeichen des Reservistenverbandes erhielt Capitaine Thierry Chapsal für die Anbahnung der Beziehungen. Oberstleutnant Jacques Fretin und Hauptmann Bernhard Fortin wurden mit der Landesmedaille in Silber ausgezeichnet.

Das große Wappen der RK Albstadt erhielten Leutnant Gael Gervreau-Breuilac sowie Hauptgefreiter d. R. Manfred Hirth und Stabsfeldwebel Detlef Rößner.

Aus den Händen der Franzosen erhielt Erich Ebner eine hohe Auszeichnung, Leutnant d. R. Walter Spengler wurde besonders geehrt, aber auch Manfred Hurth und Horst Dombrowski.

Kameradschaft mit Kondition

ERTINGEN — Die Reservisten-Kameradschaft Ertingen hat sich erstmals am Rennsteiglauf im Thüringer Wald beteiligt. Zehn Mitglieder liefen beim Halbmarathon über 21,1 Kilometer mit. Vorsitzender Hubert Buck und Berthold Koch, Mitorganisator des Ertinger Triathlons, hatten die Fahrt nach Thüringen vorbereitet, Bürgermeister Hans Petermann die Reservisten für das Unternehmen begeistert. Allein knapp 2 500 Teilnehmer starteten beim Halbmarathon.

Berthold Koch erreichte die beste Zeit mit 1:27,33 Stunden. Er wurde insgesamt 137. und in seiner Altersklasse 26. Die weiteren Zeiten: Hans Petermann 1:32,24 Stunden, Franz Körner 1:41,53, Andreas Freitag 1:47,40, Hubert Buck 1:48,21, Peter Eninger 1:48,53, Michael Hepp 1:49,40, Jürgen Bäuerle (Riedlingen) 1:50,06, Michael Rothermel 1:50,12 (Riedlingen) und Berthold Wiegert (Erbach) 2:05,46 Stunden. Sieger war Heiko Schinkitz aus Chemnitz (1:06,41).



Unter der Schirmherrschaft von Albstadts Oberbürgermeister Hans-Martin Haller (Mitte) wurde zwischen dem Kameradschaftsvorsitzenden, Stabsfeldwebel d. R. Erich Ebner (links), und Oberstleutnant Horst Dombrowski, dem Kommandanten des Truppenübungsplatzes Heuberg, die Partnerschaft besiegelt.

Partnerschaft mit Übungsplatz

STETTEN — »Von einem Aufbruch zu neuen Ufern« sprach Albstadts Oberbürgermeister Hans-Martin Haller, der die Partnerschaft zwischen der Kommandantur des Truppenübungsplatzes Heuberg und der Reservisten-Kameradschaft Albstadt feierlich besiegelte. Der aktive Veteran der Alb-Reservisten, Oberstleutnant d. R. Edgar Poelchau (Winterlingen), meldete das Antreten einer Abordnung aktiver Soldaten der Kommandantur und der Kameradschaft auf dem Biwakplatz Hornstein an den Kommandanten, Oberstleutnant Horst Dombrowski. Der Übungsplatz-Kommandant betonte, daß die Reservisten den bisherigen Partner in Stetten, die Nachschubkompanie, verloren hätten. Die sei für ihn der Grund, hier mit der Kommandantur einzuspringen. Oberbürgermeister Haller stellte fest, daß der Wandel in den Streitkräften den Soldaten zur Zeit »viel abverlangte«. Erich Ebner und Horst Dombrowski tauschten Partnerschaftsurkunden aus.

PERSONALIEN

Sportveteranen

STUTTGART — In der Altersklasse IV erreichten beim Reservisten-Sportwettkampf 1993 Horst Kapp (Bad Cannstatt) 347 Punkte, Hans Weismann (Markgräflerland) 302 P. und Horst Sölter (Weil am Rhein) 229 P. die ersten Plätze. Die Landesgeschäftsstelle berichtete, daß für 1994 die gleichen Vorgaben gelten. Die Medaillen für die letzten beiden Jahre werden noch nachgereicht. Die Ergebnisse 1994 sollen bis zum 20. Oktober bei der Bereichsgeschäftsstelle in Stuttgart eingereicht werden.

Wechsel an der Spitze

WEINGARTEN - Aus beruflichen Gründen ist der Leiter der Reservisten-Kameradschaft Weingarten, Harald Klingbeil, zurückgetreten. Er leitete sieben Jahre die Gruppe. Organisationsleiter Hauptfeldwebel d. R. Dietmar Hutsch zeichnete ihn mit der Dankurkunde des Kreisverbandes aus. Jürgen Thoma wurde bei den Neuwahlen sein Nachfolger. Der weitere Vorstand: Harald Klingbeil (Stellvertreter), Christian Langer (Kassenwart), Claus Langer (Schriftführer), Hannes Lerchenmüller und Thomas Ankömius (Revisoren).

Erfolgreiches Doppel

KARLSRUHE - Die Bezirksversammlung des Verbandes Deutscher Soldaten fand in Karlsruhe statt. Der Hauptredner war Generalmajor Dr. Gottfried Greiner, von 1983 bis 1990 Beauftragter für Militärische Förderung im Reservistenverband. Bei dieser Veranstaltung überreichte Reservisten-Kreisvorsitzender Jörg Rauscher der Kreisvorsitzenden Liebgunde Sterzenbach als Dank für die herausragende Zusammenarbeit zwischen beiden Verbänden die Ehrennadel des Landesverbandes der Reservisten.



Kreisvorsitzender Jörg Rauscher kann alles: Der Oberstleutnant d. R. aus Karlsruhe zeichnete Liebgunde Sterzenbach, Kreisvorsitzende des Verbandes Deutscher Soldaten, mit der Ehrennadel der Landesgruppe aus.



Die Unterstützung der Bundeswehr für die Reservistenarbeit des Verbandes hat der Kommandierende General des II. Korps in Ulm, Generalleutnant Edgar Trost (Mitte), den Vorsitzenden der Landesgruppen aus Süddeutschland zugesagt. Zu den Gästen gehörten auch Baden-Württembergs Landesgruppenchef Roland Idler, Stellvertreter Norbert Lämmerzahl und Othmar Hagen als Ulmer Regionalvertreter.

General hilft bei Reservisten

ULM — »Wir brauchen eine intakte Zusammenarbeit mit dem II. Korps«, betonte Landesvorsitzender Dr. Roland Idler nach einem Gespräch mit dem Kommandierenden General des II. Korps, Generalleutnant Edgar Trost. Der militärische Führer hatte alle Landesvorstände aus seinem süddeutschen Bereich in das Ulmer Kommando eingeladen, darunter auch die Repräsentanten aus Baden-Württemberg, Landeschef Idler, Stellvertreter Norbert Lämmerzahl und der Ulmer Vertreter Othmar Hagen.

Bevor Reservisten-Veranstaltungen ausfallen, will der General noch einmal die Möglichkeiten der Bundeswehr prüfen, um diese zu unterstützen. Dies sei sehr wichtig für den Donau-Waffenlauf, der vom General hoch eingeschätzt werde, sagte Idler.

Reservistenfrau hing am Schirm

SAULGAU - Aus 3 200 Metern Höhe ist Reservisten-Ehefrau Moser aus der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd mit dem Fallschirm abgesprungen. Sie hatte diesen Tandem-Sprung mit einem Sprunglehrer bei der Jahresabschlussfeier gewonnen. Der Kreisvorstand begleitete sie zum Flugplatz in Saulgau, wo sie doch etwas ängstlich in die Maschine stieg. Fast 40 Sekunden dauerte für sie der freie Fall. Vorsitzender Jürgen Blümlein hatte die mutige Amazone aber doch bald wieder und begrüßte die Fallschirmspringerin zünftig mit einem Glas Sekt nach der glücklichen Landung.

Ordonnanzwaffen im Wettbewerb Härtetest für Elite-Reserve

WALLDÜRN - Auf der Standort-schießanlage in Walldürn wird am 10. September das dritte offene Ordonnanzwaffenschießen ausgetragen. Dies kündigte Vorsitzender Xaver Winkelmann an. Bei ihm sind Ausschreibungen anzufordern (Schmalgasse 48, 74731 Walldürn, Ruf 0 62 82 / 60 98). Im letzten Jahr hatte die Reservisten-Kameradschaft Mainspitz vor Bad Neustadt I gewonnen.

Waffen bis zum Baujahr 1950 werden zugelassen, 250 Meter liegend ist die Entfernung. Eine Mannschaft besteht aus drei Mann.

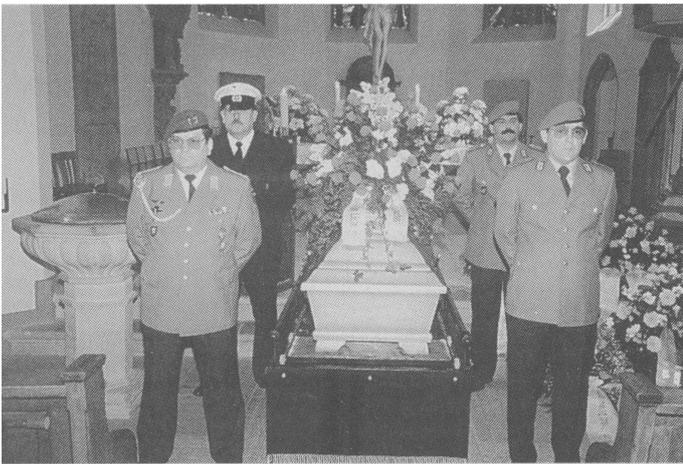
Geldpreise sind ausgesetzt: 800 Mark für den 1. Platz, 350 für den 2. und 250 Mark für den 3. Rang. Der Wettbewerb wird von 8 bis 17 Uhr ausgetragen.

Die Startgebühr beträgt 20 Mark, jede weitere Serie dann acht Mark.

ULM — Die Landesgruppe bietet wieder ein Sportwochenende zum Erwerb des Sportabzeichens, des Leistungsabzeichens der Bundeswehr und des Reservisten-Leistungsabzeichens an. Auf der Sportanlage Wilhelmsburg in Ulm finden vom Freitag, den 23. September, bis Sonntag, den 25. September, die Prüfungen statt. Anmeldungen nimmt die Kreisgeschäftsstelle der Kreisgruppe Donau-Iller, Postfach 25 40, 89015 Ulm an (Ruf 07 31 / 3 29 39, Fax 07 31 / 3 29 52). Organisationsleiter ist Major d. R. Hans-Werner Lang. Ein Meldekopf wird an der Woche der Wilhelmsburg-Kaserne in Ulm an der Stuttgarter Straße eingerichtet. Von der Selbst- und Kameradenhilfe bis zum Leistungsmarsch über 30 Kilometer reicht der Prüfungskanon. 120 Interessenten waren 1992 dabei.



Nach dem Sprung aus 3 200 Meter war Novizin Moser (links) guter Dinge. Sie hatte bei den Reservisten einen Tandem-Fallschirmsprung gewonnen. Vorsitzender Blümlein überraschte sie nach der Landung in Saulgau mit einem Glas Sekt.



Die Ehrenwache hielten Kameraden der Reservisten-Kameradschaft Gernsbach für den im Alter von 69 Jahren verstorbenen Feldwebel d. R. Gerhard Kanz. Er war im Zweiten Weltkrieg Angehöriger der Fallschirmjägertruppe und zum Schluß Kompaniefeldwebel einer Sicherungskompanie in der Heimatschutztruppe.



Die Mannschaft der Reservisten-Kameradschaft Tettwang gewann beim Pokalschießen der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd den Super-Cup. Damit mußte sich Kreisvorsitzender Hans-Jürgen Blümlein seiner eigenen Riege die Trophäe überreichen. Blümlein selbst gehörte ebenfalls zum siegreichen Team.

General warnt vor Bürokratie

LAHR — Die Bundeswehr muß stärker die Auftragstaktik betonen. Das forderte Generalleutnant a. D. Franz Uhle-Wettler vor 78 Teilnehmern bei der 33. Tagung der Reserveoffiziere aus der Bezirksgruppe Freiburg in Lahr. Unter dem Vorsitz von Hauptmann d. R. Andreas Maase gehörten auch drei Germanistik-Studenten aus Königsberg zum Auditorium. Der pensionierte General sprach von einer »durchbürokratisierten Bundeswehr«.

Hans-Jörg Kimmich, Jahrgang 1920 und bis zu seiner Pensionierung Senatsvorsitzender am baden-württembergischen Verwaltungsgerichtshof, plädierte für eine klare Vorbildrolle bei der Menschenführung im Gefecht. Er gehörte dem ältesten württembergischen Truppenteil, dem Infanterieregiment 119, an. Der Ritterkreuz-Träger war bei Kriegsende Hauptmann und wurde zehnmal verwundet.

Erste Übung für Heimatschützer

MÜNSINGEN/TÜBINGEN - Das Führungs- und Funktionspersonal des Heimatschutzbataillons 851, das in Tübingen stationiert ist, hat seine erste Übung absolviert. Unter der Leitung des Kommandeurs, Oberstleutnant d. R. Hermann Arnold, begann das Unternehmen mit einem Schießen auf dem Truppenübungsplatz Münsingen. Fernmelde- und Sanitätsausbildung sowie eine Taktikübung standen am ersten Tag auf dem Dienstplan.

Oberst Nikolaus Schmeja, der Kommandeur im Verteidigungsbezirk 54, erläuterte die veränderten Aufgaben in der Bundeswehr für die Reservisten. In Tübingen fand ein Tag des Verteidigungsbezirkskommandos statt, an dem 400 Gäste teilnahmen.

Impressionen von Kampfschwimmern

SCHUTTERWALD - Mit den Kampfschwimmern der Bundesmarine befaßte sich die Kreisgruppe Südlicher Oberrhein in Schutterwald. Mit dem Feldwebel für Reservisten, Stabsbootsmann Ciesel vom Verteidigungsbezirkskommando 53 in Freiburg, der selbst mehrere Jahre dieser Einheit angehörte, hatten die Reservisten einen engagierten Referenten.

Im Ersten Weltkrieg war diese Elite-truppe zusammengestellt worden. Heute brauche die Bundesmarine einen Vergleich mit anderen NATO-Nationen nicht zu fürchten.

Oberstleutnant Knäble, der stellvertretende Kommandeur im Verteidigungsbezirk, kündigte eine weitere Verringerung des Friedensumfangs der Bundeswehr an. Auch international werde Deutschland in der UNO einen größeren Beitrag leisten müssen.

Reserveoffiziere werden kritisch

STUTT GART — Zehn Reserveoffiziere aus der Kreisgruppe Mittlerer Neckar-Süd haben einen Arbeitskreis ins Leben gerufen. Am Rande der Informationstagung des Landesverbandes in Stuttgart übernahm der Beauftragte für militärische Förderung der Kreisgruppe, Oberstleutnant d. R. Dankmar Zeumer, die Initiative. Eine dienstgradbezogene Weiterbildung stehe eindeutig im Vordergrund.

Die Offiziere der Reserve kritisierten aber auch den »völligen Rückzug der Truppe aus dem Großraum Stuttgart«, den überwiegenden Verlust der Mob-Stellen und die immer stärker »demonstrierte Gleichgültigkeit verantwortlicher Bundeswehr-Dienststellen«.

Diese negativen Entwicklungen hätten die Gründung »förmlich erungen«. Viele Mitglieder seien auch in der Reserveoffiziergemeinschaft Stuttgart aktiv.

Favoritensterben beim »Supercup«

SIGMARINGEN - Der Vorsitzende der Reservisten-Kameradschaft Tettwang machte es seinen Männern vor. Schütze Herrling wurde als bester Einzelteilnehmer und Kreismeister 1994 beim Supercup der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd gefeiert. Hartmut Banse aus Wangen wurde Zweiter; Armin Häring aus Weingarten/Baienfurt Dritter. Kreisvorsitzender Jürgen Blümlein überreichte die Pokale an die Sieger. Den Mannschaftswettbewerb gewann Tettwang I vor Eschach und Tettwang II.

Beim Kreispokalschießen, an dem 15 Teams mit 77 Einzelschützen unter der Leitung von Oberstleutnant d. R. Jürgen Toschka teilnahmen, siegte die Kameradschaft Weingarten-Baienfurt I (541 Ringe) vor Tettwang II (519) und Weingarten-Baienfurt I (473). Die Wettkämpfe fanden auf der Schießanlage Sigmaringen statt.



Bei einem Bataillonsappell in Tübingen konnte der Kommandeur im Verteidigungsbezirk 54, Oberst Nikolaus Schmeja, 18 Reservisten aus dem Heimatschutzbataillon 851 befördern. Das Führungs- und Funktionspersonal des Bataillons hatte seine erste Wehrübung absolviert.